

Tätigkeitsbericht 2024

Im Jahr 2024 haben die Klinikclowns der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 27 unterschiedlichen Projekten in 24 Einrichtungen regelmäßig besucht.

In folgenden Einrichtungen fanden in 2024 rund 1100 Besuche unserer Klinikclowns statt:

Bietigheim-Bissingen	Krankenhaus Bietigheim
Bonn	Eltern-Kind-Zentrum der Universitätsklinik Bonn
Bonn	Palliativstation der Universitätsklinik Bonn
Bonn	St. Marien Hospital
Bonn	Besuche bei aus der Ukraine Geflüchteten
Castrop-Rauxel	Altenzentrum St. Lambertus
Duisburg	Sanakliniken Duisburg
Düsseldorf	Caritas Hausgemeinschaften St. Benediktus
Düsseldorf	Caritas Hospiz Garath
Düsseldorf	Caritas Hausgemeinschaften Herz Jesu
Filderstadt	Wohn- und Pflegezentrum St. Vinzenz
Karlsbad-Langensteinbach	SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
Köln	St. Severinus, Beatmungspflege
Königswinter	Haus Heisterbach
Landau	Vinzentius-Krankenhaus
Ludwigsburg	AWO Haus Klenk
Ludwigsburg	Kinderklinik
Mainz	Kinderklinik, Universitätsklinik Mainz
Maulbronn	Kinderzentrum Maulbronn
Oberhausen	Johanniterhaus
Schöenberg	Neurologische Kinderklinik Schöenberg
Speyer	Diakonissenkrankenhaus Speyer
St. Augustin	St. Augustin Asklepios Klinik
Stuttgart	Ludwigstift
Wuppertal	Alloheim

In Köln und in Landau konnten wir zwei neue Projekte starten. In der Beatmungspflege St. Severinus in Köln besuchen unsere Klinikclowns erwachsene Bewohner:innen der Beatmungspflege. Im Vinzentius-Krankenhaus in Landau erfolgte der Start eines neuen OP-Begleitungsprojektes, nachdem wir von der Kinderhilfsaktion Herzenssache e.V. eine großzügige Förderung für drei Jahre erhalten haben. Im Krankenhaus in Landau besteht sehr großes Interesse an den besonderen Visiten der Klinikclowns und das Team der Kinderklinik hat einen tollen Start des Projektes

ermöglicht. Kurz nach den ersten Visiten kamen schon Funk und Fernsehen und haben über die OP-Begleitung durch Klinikclowns berichtet. Das ist eine wichtige Hilfe, um ein weiteres Fundraising erfolgreich betreiben zu können, um die Finanzierungslücke des Projektes in Landau hoffentlich bald schließen zu können.

Durch Castings haben wir in 2024 drei neue Clowns gewinnen können, die in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz für HHH unterwegs sind.

Ein besonderes Highlight in 2024 war die Aufnahme von HHH in den europäischen Verband der Klinikclowns European Federation of Healthcare Clown Organizations (efhco). Im Januar wurde dazu die professionelle Arbeit und Qualität der HHH-Klinikclown-Visiten nach den Qualitätskriterien von efhco geprüft. HHH hat diese Prüfung erfolgreich bestanden! Zweck von efhco ist die Förderung, Unterstützung und der Schutz der professionellen Clownsarbeit im Gesundheitswesen insbesondere durch Besuche von Kindern im Krankenhaus, ihren Familien sowie anderen schutzbedürftigen Menschen. Ziel des Verbandes ist die Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards für die Arbeit und Kompetenz von professionell arbeitenden Klinikclowns in Europa. Die Vernetzung innerhalb von efhco ist ein wichtiges Anliegen von HHH, denn gemeinsam entwickeln wir uns im europäischen Rahmen weiter, lernen voneinander, setzen gemeinsame Projekte um und setzen Maßstäbe europaweit für die Qualität der Arbeit der Klinikclowns.

Besonderer Wert wird bei HHH auf die ständige Fortbildung der Klinikclowns gelegt. Daher fand vom 11.-13.11.2024 das sogenannte Inner Circle Treffen in Bonn statt, an dem alle Klinikclowns von HHH teilnahmen. Das Fortbildungsthema war Improvisationskunst. Es wurde dabei mit zwei professionellen Trainer:innen durch viele Improvisationen und Übungen trainiert, Impulse von innen und außen wahrzunehmen und an ihnen dran zu bleiben und diese in ein Spiel der Clowns umzusetzen. Dadurch entsteht die Authentizität des Spiels.

Auch im Jahr 2024 war die Nachfrage nach unseren Workshops zur Stärkung seelischer Gesundheit, zur Förderung von Kommunikation und einer positiven Humorkultur in der Pflege groß. Insgesamt konnten unsere Humortrainer:innen in diesem Jahr rund 280 Workshops durchführen und dabei etwa 4.000 Pflegekräfte erreichen – von Auszubildenden bis hin zu erfahrenen Praxisanleiter:innen. Die Rückmeldungen zeigen immer wieder, wie positiv unser Workshopangebot aufgenommen wird – im Sinne von Selbstfürsorge, Teamstärkung und einem emotional getragenen, empathischen Berufsalltag.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2024 war der Abschluss des mehrjährigen Forschungsprojekts zum Curriculum „Freude pflegen“ für Auszubildende der Pflege. Ziel des Formats ist es, junge Pflegekräfte frühzeitig in den Bereichen emotionale Stabilität, Achtsamkeit,

Kommunikationsfähigkeit und Selbstreflexion zu stärken – als praxisnahe Ergänzung zur generalistischen Pflegeausbildung.

Das Curriculum wurde 2018 gemeinsam mit Psycholog:innen der Universität zu Lübeck und der Alexianer Misericordia GmbH entwickelt und seither bundesweit eingesetzt. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurde es bei den Alexianern über sechs Jahre hinweg mit rund 90 Auszubildenden erprobt – in sechs aufeinander aufbauenden Modulen mit regelmäßigen Präsenz-Workshops.

Die begleitende Evaluation, abgeschlossen im März 2024, zeigt, dass zentrale Kompetenzen wie Perspektivwechsel, Achtsamkeit, Stressbewältigung und der bewusste Einsatz von Humor im Pflegealltag spürbar gestärkt wurden. Die Teilnehmenden berichten von einer erhöhten Selbstreflexion, einem bewussteren Umgang mit herausfordernden Situationen und einer insgesamt größeren emotionalen Stabilität. Besonders betont wurde, dass durch die kontinuierliche Auseinandersetzung mit humorvoller Haltung mehr Leichtigkeit in den Ausbildungsalltag Einzug hielt – ohne die Ernsthaftigkeit der pflegerischen Verantwortung zu schmälern.

Mit dem Abschluss des Forschungsprojekts im März 2024 liegt damit nun ein wissenschaftlich fundierter Nachweis vor: Das Curriculum „Freude pflegen“ wirkt – und stärkt Pflegekräfte bereits in der Ausbildung. Es steht beispielhaft für unseren Anspruch, Angebote nicht nur praxisnah, sondern auch wissenschaftlich fundiert zu gestalten. Wer junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern und langfristig im Beruf halten will, findet in „Freude pflegen“ ein erprobtes und überzeugendes Instrument.

2024 kam „Freude pflegen“ an 18 Pflegeschulen in ganz Deutschland zum Einsatz – jeweils in Ergänzung zu den regulären Ausbildungsinhalten. Unsere speziell geschulten Humortrainer:innen der Stiftung führen die Module vor Ort durch und arbeiten dabei eng mit Lehrenden und Praxisanleitenden zusammen. Für Pflegeschulen ergibt sich daraus ein klarer Mehrwert: Sie bieten ihren Auszubildenden nicht nur einen stärkenden Impuls für den Berufsalltag, sondern setzen auch ein deutliches Signal für Innovation, Gesundheitsförderung und pädagogische Qualität.

Auch bei unseren Trainer:innen gab es eine besondere Gelegenheit zur Weiterqualifizierung: Im April 2024 fand ein exklusives Fortbildungsmodul mit Michael Christensen statt, das sich intensiv mit der didaktischen Vermittlung der Workshopinhalte befasste. Die Arbeit mit dem Begründer der Klinikclownbewegung und Urheber des ersten Workshopkonzeptes, war für viele Trainer:innen erneut eine inspirierende und motivierende Begegnung.

Ein weiteres Highlight des Jahres war die großzügige Unterstützung des Zonta Clubs Ulm-Donau, dank der wir 2024 auch gezielt Einrichtungen vor Ort stärken konnten: Mit einer Spende von knapp 10.000 € konnten Workshops in der AGAPLESION Bethesda Klinik und AGAPLESION Bethesda Wohnen und Pflegen in Ulm realisiert werden. Dort nahmen Pflegekräfte unterschiedlicher Fachbereiche an Workshops zur Stärkung von Resilienz, Humor und heilsamer Kommunikation im Berufsalltag teil.

Auch haben wir uns weiterhin sehr über die Finanzierung von Workshops für die Pflegenden des Kinderzentrums Bethel durch die Firma Kieback&Peter gefreut. Kooperationen dieser Art sind für unsere Arbeit von großer Bedeutung, da sie es ermöglichen, nachhaltige Impulse zu setzen – wir schätzen dieses Engagement sehr und freuen uns über weitere Partnerschaften.

Zudem waren wir mit unserem Workshop- und Ausbildungsbereich auf mehreren Fachveranstaltungen vertreten. Besonders hervorzuheben ist unser Beitrag beim Deutschen Pflegetag im Rahmen des Diskussionsformats „Neues aus der Anstalt: Humor in der Pflege – zwischen Burnout und Coolout“. Dort wurde deutlich, wie sehr das Thema Humor als Ressource für Selbstfürsorge und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Pflege an Bedeutung gewinnt – auch im Kontext von Fachkräftemangel und psychischer Belastung.

Ein weiterer Fokus lag auf der inhaltlichen Spezialisierung: So startete im Sommer 2024 in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Bonn eine Weiterbildungseinheit zur „Kinderspezifischen Ansprache“. Ziel dieses Moduls ist es, Pflegefachkräfte gezielt in der Kommunikation mit jungen Patient:innen zu unterstützen – mit dem Ziel, kindgerechte, empathische und humorvolle Begegnungen im Klinikalltag zu ermöglichen.

2024 konnten wir zudem zwei neue Formate erfolgreich pilotieren und in unser Portfolio aufnehmen: Mit dem digitalen Angebot „Humor hilft pflegen – für pflegende Angehörige“ haben wir in Kooperation und auf Initiative der AOK ein speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Workshopformat entwickelt. In einem Vortrag und drei interaktiven Online-Sessions à zwei Stunden geht es um Achtsamkeit, ressourcenorientiertes Denken, Perspektivwechsel und die Bedeutung von Humor als Haltung im Umgang mit herausfordernden Pflegesituationen. Ziel ist es, pflegenden Angehörigen konkrete Impulse zu geben, wie Humor entlastend wirken und zu emotionaler Stabilisierung beitragen kann – ohne dabei schwierige Lebenssituationen zu verharmlosen.

Erstmals im Programm war auch in Kooperation mit der Korian Akademie das digitale Fortbildungsangebot „Humor hilft pflegen“ für Betreuungskräfte in Pflegeeinrichtungen. In vier Modulen über zwei Tage werden praxisnah zentrale Aspekte von humorvoller Haltung, Kommunikation, Selbstfürsorge und Resilienz vermittelt. Die Teilnehmenden setzten sich unter

anderem damit auseinander, wie Humor im Umgang mit Aggression, Demenz oder schwierigen Interaktionen helfen kann – und wie er gleichzeitig das eigene Wohlbefinden stärkt. Das Format wurde mit durchweg positiver Resonanz aufgenommen.

Ein freudiger Anlass zum Abschluss des Jahres war schließlich die Verleihung des Sonderpreises „Humor am Arbeitsplatz 2024“ durch unseren Kooperationspartner Great Place to Work® an die St. Vinzenz Klinik Pfronten. Die Klinik überzeugte mit einer gelebten Humorkultur, die im Alltag spürbar ist: 92 % der Mitarbeitenden gaben an, Humor aktiv im Team zu nutzen, 82 % erleben Spaß bei der Arbeit, und 81 % schätzen humorvolle Führungskräfte. Die Auszeichnung würdigt ein Arbeitsumfeld, das humorvolle Haltung fördert und so Resilienz, Miteinander und Pflegequalität stärkt.

Wir sind sehr froh, dass auch trotz der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation viele Menschen und auch Firmen das Anliegen der Stiftung Humor Hilft Heilen unterstützen. Dafür möchten wir ganz herzlich **Danke** sagen. Und natürlich geht ein großes Dankeschön in alle Einrichtungen, die die Klinikclowns und die Humortrainer herzlich empfangen haben.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website
www.humorhilftheilen.de

